

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modestudien. — Pränumerationspreis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Expeditionsslokale abgeholt 3 fl. 20 kr. C. M.; ins Haus 4 fl. C. M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 kr. C. M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr: Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölbe: Batvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion: im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 79.

Freitag, 16. August.

1850.

## Pest, den 16. August.

— Gestern ist das k. k. 7. böhmische Kürassierregiment Heinrich Graf Hardegg, das hier in Garnison lag, abmarschirt. Es ward nach Stuhlweissenburg disponirt. Wie verlautet, ward es durch das k. k. 7. italienische Chevaurlegers-Regiment Alexander Czesarewitsch Großfürst und Thronfolger von Rußland ersetzt. Dies letzte leichte Reiterregiment hieß früher Kress-Chevaurlegers und zeichnete sich unter dem damaligen Obristen Regimentskommandanten, jetzigen Generalmajor Grafen Montenuovo in beiden ungarischen Feldzügen rühmlich aus. Es ward im Jahre 1814 errichtet.

— Wie viele Feuersbrünste sind schon durch die Unvorsichtigkeit von Eltern oder Erziehern entstanden, die ihre Kinder ohne Aufsicht dabeim ließen und die schnellzündenden Reibhölzchen nicht früher in sichere Gewahrsam brachten. Ein ähnlicher Fall trug sich diese Tage auf dem gräßlich Sándor'schen Dorfe Bia zu. Unbeaufsichtigte Kinder spielten mit Zündhölzchen. Die bösen Folgen blieben nicht aus. Bald wüthete das Feuer in dem Bauernhause, doch wurde es zum Glück durch rasche Hilfe früher erstickt, ehe es bedeutenden Schaden verursachen konnte.

— In mehreren Journalen wird gegenwärtig Kochsalz als Remedium gegen das Wechselfieber angepriesen. Wir erlebten auf einem gräßlichen Gute zwei Fahrstunden von Ofen eine noch wunderlichere Kur. Eine Dame, die dies schlimme Fieber durchaus nicht los werden kann, genas endlich durch folgende Lebensweise. Sie verzehrte in 18 Tagen neun Spanferkel, trank tüchtig Wasser hiezu und arbeitete nach der Mahlzeit mit Schaufel oder Hacke ein paar Stunden im Felde oder Garten. Wie gesagt, sie verlor das Fieber und ist diese Historie durchaus nicht Anekdote, sondern nackte Thatsache.

— Man erzählt sich, daß der reiche Rath — aus Szegedin, wenn wir nicht irren, — die Lokalitäten und Gründe in Engelsfeld um den bedeutenden Kaufschilling von 150,000 fl. an sich gebracht habe.

— Der Markt, heißt es im hiesigen „Hand- und Markt.“, scheint sich diesmal sehr früh gestalten zu wollen, da bereits gestern und vorgestern bedeutende Geschäfte gemacht wurden, obwohl die Vorwoche erst in einigen Tagen beginnt, namentlich wurde in Schafwolle bereits das bedeutende Quantum von 2000 Ctr. umgesetzt. Käufer waren größtentheils Berliner und Schweizer Wollehändler, für inländischen Bedarf wurde noch wenig gekauft. Die Preise stellen sich, bei den bis jetzt gescheneu Verkäufen, bedeutend höher als am letzten Juli-Zwischenmarkte. Der Begehr ist für alle Gattungen gleichmäßig stark, am gesuchtesten sind jedoch fehlerfreie Kammerwollen. Die Cigner sind trotz der ihnen bereits bewilligten Preis-erhöhung von 6 fl. bis 7. fl. pr. Ctr. im Verkaufe sehr zurückhaltend, und hofft man allgemein die Josephi-Preise zu erreichen.

— Von dem bekannten englischen Ingenieur, John Magiresto, wird binnen wenigen Wochen eine Broschüre erscheinen, in welcher durch eigene Anschauung dargethan wird, daß die Regulirung des Donaustromes vor hundert Jahren nicht möglich ist.

— Die Redakteure in Prag wurden laut einer Zuschrift vom Militärkommando angewiesen, sich alle Ausfälle gegen die Religion, gegen die Kirche und ihre Organe zu enthalten.

— Man schreibt aus Temesvár: Wer jetzt Temesvár, das sogenannte kleine Wien, betritt, wird unmöglich glauben, daß an der Stelle seiner freundlichen Häuser heute vor einem Jahre Ruinen standen. Nur wenige Spuren der Belagerung sind mehr zu sehen. Mit Ausnahme des ungarischen Adels, dessen Abgang besonders die Klassen unserer Boutiquiers fühlen, ist auch die frühere Geselligkeit einigermaßen wieder zurückgekehrt. Der Belagerungszustand macht sich nur um die 11. und 12. Nachtsstunde fühlbar, an welchen Gast- und Kaffeehäuser geschlossen werden müssen. Die Wirthe regressiren sich an den Börsen der Gäste für die ihnen durch die strenge beobachtete Polizeistunde erwachsenden Verluste. — Mit der Scheidemünze haben wir, so wie allenthalben in den Provinzen, unsere liebe Noth. — Der physische Gesundheitszustand im Banate ist gut. Die Ernte ist reichlich ausgefallen, noch reichlicher verspricht aber die Mais-Nacolta zu werden.

— Se. Majestät hat die Anstellung eines vom Staate besoldeten Turnlehrers an der Wiener Universität ausgesprochen, und diese Stelle dem rühmlichst bekannten Rudolph Stephany verliehen. Diesem mit einem angemessenen Gehalte angestellten Turnlehrer wird ein mit nöthigen Apparaten ausgerüstetes Lokal auf öffentliche Kosten angewiesen.

— Der „Kladderadatsch“ charakterisirt die jetzige Lage Deutschlands

folgendermaßen: Ein Friede, der ungültig ist — Eine Union, der die Einheit fehlt — Ein Bundestag, dessen letzte Stunde vor zwei Jahren geschlagen — Ein Plenum, das sich durch nichts auszeichnet, als seine Leere — Eine Centralbundeskommission ohne Centrum und ohne Bund. Vom Plenum sagt er, es wolle sich ein engerer Rath konstituiren, weil es für jeden weiteren Rath unfähig sei.

— Kalozdy's ungarische Musikgesellschaft hat sich im National-Theater an der Wien mit vielem Beifalle producirt.

— Gestern machten über ein Duzend Schüler und Frequentanten der Mayer'schen Schwimmschule und Badeanstalt am obern Donaukanal eine Schwimmparthie und zwar von der Margaretheninsel bis zur Schwimmschule, da der heftige Wind und die stürmischen Wellen die Lust weiter zu schwimmen — es sollte bis zum Bloßberg geschwommen werden — allzuschlimm schmälerten. Aufgeschoben ist übrigens nicht aufgehoben, und die nächste Schwimmparthie dürfte sich, da die Mayer'sche Anstalt sehr viele geübte und brillante Schwimmer unter ihren Besuchern zählt, sehr glänzend gestalten.

— Es wäre ungalant, nicht auch der Ausflüge zu gedenken, welche von den Freischwimmern — die die Wachtler'sche Schwimmanstalt besuchen, bereits mehrmals und mit bewundernswerther Geschicklichkeit wie Ausdauer ausgeführt worden sind. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt daß diese treffliche, vielbesuchte Anstalt nächstens etwas weiter hinauf gerückt werden wird.

— Im Gebäude des deutschen Theaters zeigt man gegenwärtig zwei Wunderrosse, und zwar ein Riesepferd, Namens General Washington von 2500 Pfund Gewicht und 24 Faust Höhe, dann einen Pony Namens General Tom Pouce von 33 Zoll Höhe und 75 Pfund Gewicht. Ein Wigbold meinte, die Sache wäre noch wunderbarer, wenn das Zwergpferd von 33 Zoll Höhe 2500 Pfd. und Riesegaul von 24 Faust Höhe nur 75 Pfd. zählen würde.

— Der rühmlichst bekannte Prof. an der hiesigen Universität, P e g e l t ist dieser Tage auf seinem Güthen nahe bei Szent-Endre gestorben. Wir haben einen wackern, gelehrten, von allen die ihn kannten gewiß viel betrauertem Mitbürger verloren.

— Der neulich erwähnte Vorgang in Turin wird der „Ostdeutschen Post“ in folgender Weise berichtet: „Als der Minister Santa Rosa seine Sterbestunde nahe fühlte, verlangte er nach dem Geistlichen seines Kirchspiels, dem Pfarrer Pitavino, um von ihm das Sakrament zu empfangen. Pitavino weigerte sich zu erscheinen und kam erst nach einer wiederholten und dringenden Aufforderung zu dem Sterbenden. Er begann sofort mit der Erklärung, daß er ihm, Santa Rosa, die letzte Oelung vorenthalten müsse, wenn er nicht schriftlich oder mündlich, in Gegenwart von vier Zeugen seine frühere Zustimmung zu den Siccardischen Gesetzen gegen die geistliche Gerichtsbarkeit zurücknehme. Santa Rosa antwortete dem Geistlichen, indem er sich sichtlich bemühte, mit fester Stimme zu sprechen, daß er die Siccardischen Gesetze in der Ueberzeugung votirt habe, daß sie seinem Vaterlande zum Heile gereichen, und daß er noch in seiner Sterbestunde dasselbe thun würde, wenn es noch zu thun wäre. Er bat Pitavino von seiner Forderung abzulassen, und seiner Pflicht als christlicher Priester gegen einen Scheidenden nachzukommen. Allein Pitavino fuhr fort, die Siccardischen Gesetze als verdammungswürdig zu bezeichnen, und in Santa Rosa zu dringen, daß er sich erst durch einen bestimmt ausgesprochenen Widerruf reinige, ehe er auf den letzten Trost der Kirche Anspruch erhebe. Diese schreckliche Scene fand unter dem Schluchzen der umstehenden Familienmitglieder Statt, und brachte auf den Sterbenden einen qualvollen Eindruck hervor. Als des Geistlichen Stimme drohend wurde, richtete sich Santa Rosa mit vieler Anstrengung auf und sagte: „Ich habe als Staatsdiener eine heilige Pflicht erfüllt und bin deshalb in meinem Gewissen beruhigt — jetzt gehen Sie!“ indem er mit der Hand nach der Thür wies. Erschöpft und zitternd sank er auf sein Krankenlager zurück und verschied eine halbe Stunde darauf.“

— Das gestern im Nationaltheater zu einem philanthropischen Zwecke veranstaltete Concert bot mehrere recht interessante Nummern, unter denen die treffliche Szene aus „Báthory Maria“ von unserm tief sinnigen Komponistur Erkel gewiß die erste Stelle einnimmt. Frau Ernst Kaiser, Fr. Komlossy, Kovassy, v. H. Stéger, Reina u. Furedy wirkten in verdienstlichster Weise mit, und erhielten entsprechenden Applaus. Hr. Mitrovits befriedigte die hohen Erwartungen die die ung. Journale (more solito) zu erregen sich bemüßigt sahen, nicht ganz. Wir hörten eine Bassstimme von ziemlicher Kraft und beträchtlichem Umfange, allein

wir vermisten jene Geschmeidigkeit des Tones, jenen Schlfiff in dem Tragen und Verbinden der Töne, jene Sicherheit im Vortrage, jenen Geschmack im Ausdrucke, wie dies bei Künstlern del primo cartello, als welcher er von den hiesigen Journalen geschilbert wurde, nicht vermist werden darf. Der Bereitwilligkeit des Sängers, in der er zu erwähntem Zwecke freundlichst mitwirkte, sei jedoch herzlich Dank gebracht. Das Haus war — bei gewöhnlichen Entrée-Preisen — mittelmäßig besucht.

— Vorgestern gastirten im deutschen Theater Fr. Ida Claus und G. L. v. Ernest in „Ariel Acosta“ von Guskow. Letzgenannter erfreute sich von Seite der in geringer Anzahl versammelten Zuhörer der freundlichsten Aufnahme. Auch wir fanden unlängbare Vorzüge an dem geschätzten Gaste, und wollen die Mängel die wir zu bemerken glaubten, mehr auf die Schwierigkeit setzen, die in unsern Augen darin besteht, einen Charakter darzustellen, dessen Wesenheit die Inkonsequenz ist, der als Philosoph schwärmerischer Liebhaber, als Liebhaber nüchternen Philosoph ist, und der zwischen Skepticismus und Religiosität wie ein schwaches Rohr hin und her schwankt. Deswegen klang uns hohl was tief, schwülstig was erhaben, gekünstelte was natürliche Leidenschaft sein sollte. Wir wollen sehen wie der Darsteller Charaktere von lebenswahreren Umrissen zeichnen wird. — Fr. Claus konnte sich nicht zu der Höhe schwingen, die diese noch am gelungensten entworfene Gestalt im Drama bedingt. Wir vermisten die farbigeren Tinten der Leidenschaft, und Sentimentalität allein reicht hier nicht aus. Judith ist keine verliebte Puppe gewöhnlicher Sorte; nicht die Empfindung allein, auch der Geist fesselt sie an Acosta: und so müßte denn auch das geistige Moment in der Wiedergeburt sich geltend machen.

— Man schreibt der in Prag erscheinenden Zeitschrift „Union“ aus Semlin, 6. August. Seit einigen Tagen werden hier die wunderlichsten Dinge besprochen; bald behaupten Einige, wie namentlich mehre Reisende aus der Walachei, daß der bulgarische Aufstand wieder ausgebrochen sei, Andere erzählen wieder, die albanesischen Christen wären nach dem Beispiele der Bulgaren aufgestanden und Omer Pascha habe sich mit der Hälfte seines Armeekorps dahin gewendet — und wieder Andere behaupten, in Bosnien bei Rača habe sich ein Haufen regulärer Truppen 8000 Mann gesammelt, die durch häufige Demonstrationen und tobende „Lebe Hoch“ auf Kossuth die Aufmerksamkeit diesseitiger Behörde auf sich ziehen. Mein Freund, der eben gestern Abends von der Save kam, erzählte mir, daß er eine Batterie sechspfünder Kanonen gesehen, die zum Cordon an die Save abging. Wie viel an allen diesen Gerüchten wahr sei, müssen uns die nächsten Tage lehren. Jedenfalls gehen wichtige Dinge in der Türkei vor. Der am 22. v. M. von hier nach Wien abgereifte k. k. österreichische Konsul von Belgrad kehrte gestern Abends mittelst Dampfboots von Wien zurück. Morgen beginnt die erste Fahrt der Dampfboote von Semlin nach Belgrad und in drei Wochen werden auch die fürslich-serbischen Dampfboote dieselben Fahrten beginnen. Seit der Verkündigung der Grenzverfassung regt sich hier kein Lüftchen mehr. Die Gemeindeordnung für unsere nur vom Handel lebende Stadt würde uns sehr zu Statten kommen. — Obwohl wir hier keinen Belagerungs- und keinen Ausnahmezustand haben, so lastet dennoch auf der „Südslawischen Zeitung“ und den „Jugoslawenske Novine“ der Bannfluch, der diese Blätter unseren Lesern entzieht.

— Die österreichische Reichszeitung widerspricht mit aller Bestimmtheit der Nachricht, daß sich das Plenum aufgelöst habe. Eben so nennt sie das in einer Pariser Korrespondenz der Berliner Konst. Zeitung mitgetheilte Gerücht von einem geheimen Vertrage vom 29. April, in welchem Oesterreich und Preußen darüber übereingekommen sind, auf alle Fälle nur gemeinschaftlich aus dem Interim zu treten, eine jeder Begründung entbehrende Zeitungsentee, deren Motive leicht zu errathen sind.

— FML. Haynau ist auf der Durchreise nach England in Hannover angekommen, wo er sich einige Tage aufhält, um die militärischen Etablissemens und andere Ehrensgegenstände in Augenschein zu nehmen. Der König hat ihn mit großer Auszeichnung empfangen, und gab ihm zu Ehren am 9. d. M. — dem ersten Jahrestage des Entsatzes der Festung Temesvar — ein militärisches Diner, wobei der König ihm einen Toast ausbrachte.

— Das österreichische Cabinet hat, wie man vernimmt, dem preussischen in einer Note erklärt, daß wenn noch ein einziges badiisches Bataillon nach Preußen ausmarschirt, das vorarlbergische Korps unter FML. von Ledebitsch nach Baden rücken werde.

— Der Generalprokurator des Preßburger Militär-Distrikts, Herr v. Hanrich, und der Justiz-Ministerial-Kommissär Freiherr v. Nyary sind vom Herrn Justizminister nach Wien berufen worden, um an den Beratungen über die Einführung der Gerichte in Ungarn Theil zu nehmen.

— Nach einer Kundmachung des Temesvarer Militärkommando's wurde in Folge der in Serbien und Bosnien ausgebrochenen Blatternkrankheit unter den Schafen die Herübernahme derselben bei allen Schwemmplätzen, Bosnien und Serbien gegenüber, eingestellt, und die Einfuhr von Schafprodukten nur unter gewissen Bedingungen gestattet.

— Der Bischof von Ugram, Herr Saulik, ist am 12. d. von Ugram abgereist, um sich über Wien nach Gran zu begeben, wo er der Versammlung der ungarischen Bischöfe beiwohnen wird.

— Vom Großvezir Reschid Pascha wird folgender schöner Zug erzählt. Er sah nämlich in Konstantinopel, daß einige Christen verhaftet wurden, und erkundigte sich nach der Ursache. Man erzählte ihm, daß sie die Kopfsteuer nicht entrichtet hätten. Der würdige Mann befahl, sie sogleich in Frei-

heit zu setzen und erklärte, daß in Zukunft keine solche Verhaftung mehr vorkommen dürfe.

— In Schleswig, dem Hauptquartiere der Dänen, soll ein englischer außerordentlicher Gesandter eingetroffen sein, welcher Vorschläge zu einem längeren Waffenstillstand gemacht. Auch spricht man von der Anwesenheit eines russischen diplomatischen Agenten daselbst zu gleichem Zwecke.

— Wie der „Pesti Napló“ vernommen hat, wird nächstens ein Erlaß des Militärkommando's den gewiß nur lobenswerthen Befehl bringen, daß bis zu einer gewissen Zeit die mit Schindeln gedeckten Häuser der innern Stadt und einiger Theile der Vorstadt Ziegeldächer haben müssen.

— Für das Verwaltungsjahr 1850—51 ist die städtische Steuerkommission bereits ernannt, welche den Steuerklaus und die Klassifikation der Kontribuenten ausarbeiten haben wird. Sie ist zusammengesetzt aus dem Magistratsrath Wigner als Präses, den Senatoren Monasterly und Czizler, dem Buchhalter Szibenlist, dem Ingenieur Joannovich und den Bürgern Perger, Maff, Staffenberger.

## A u s l a n d.

**Berlin.** Die beiden preussischen Observations-Korps bei Weklar und Kreuznach werden namhafte Verstärkungen erhalten.

**Hamburg.** Die kostbare und seltene Gemäldesammlung des Königs der Niederlande wird zur Deckung der Finanznoth am 12. August und den folgenden Tagen zur Versteigerung kommen. James Rothschild soll bereits unter der Hand einen Theil dieser Kunstgegenstände angekauft haben.

**Kiel,** 13. August. Die Brücken über den Kanal sind abgebrochen. Die Bürgergarde muß beim ersten Trommelschlag marschfertig sein.

**Dresden.** Die Differenz zwischen Sachsen und Preußen wegen Ersatz der Kriegskosten für die militärische Unterstützung, welche die letzte Macht der erstern geleistet hat, ist beigelegt. Sachsen wird eine Pauschalsumme von 90,000 Thaler bezahlen, jedoch seinen Regress bei dem Bunde suchen.

**Karlsruhe.** Nächstens sollen wieder mehrere badiische Bataillone nach Preußen ausmarschieren, und wie früher, den Rhein hinabfahren. Der quartiermachende badiische Offizier ist bereits in Koblenz eingetroffen. — Man behauptet, daß für diesen Fall österreichische Truppen ins Badiische einrücken werden.

\*\* Im Großherzogthume Baden hat die geistliche Ober-Behörde alle diejenigen Geistlichen, welche wegen Betheiligung an dem Aufstande des vorigen Jahres in Untersuchung gestanden, von den betreffenden Behörden aber freigesprochen wurden, zu einem vierteljährigen Aufenthalt in der geistlichen Strafanstalt zu St. Peter verurtheilt.

**München.** König Ludwig von Baiern ist am 8. d. M. von München nach Aachen abgereist. Vor seiner Abreise hat er aus seiner Kabinetskasse dem Obersten v. d. Tann 36,000 fl. CM. zur Verwendung für Schleswig-Holstein angewiesen. Außerdem hat König Ludwig dem Comité der drei Sängervereine in München, welche zu Gunsten der Schleswig-Holsteiner Produktionen veranstalteten, 1000 fl. überfendet.

**Paris.** Der englische Gesandte hatte eine lange Konferenz mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, General Labitte, und überreichte ihm eine Note seiner Regierung, worin über die angekündigte Aufstellung einer Flotte bei Cherbourg Aufschluß verlangt, und zugleich mitgetheilt wird, daß England für diesen Fall eine Beobachtungs-Flotte bei Plymouth aufstellen werde.

\*\* Am 10. d. M. gab der Präsident die zweite militärische Tafel, zu welcher die Offiziere und Unteroffiziere des 4. Linienregimentes geladen waren. Diesmal wurde den Gästen empfohlen, mit ihren unkonstitutionellen enthusiastischen Rufen etwas vorsichtiger zu sein, damit der Präsident nicht das beim Volke verliere, was er bei der Armee gewinnt.

\*\* 12. August. Präsident Louis Napoleon ist heute abgereist. Es begleiten ihn die Minister des Krieges, Handels und der öffentlichen Arbeiten. In Dijon erste Uebernachtung. Gerücht über stattgehabte Militärbanquets.

\*\* 13. August. Der Präsident wurde in Doonerre und Dijon gut empfangen, nirgend fand imperialistische Demonstrationen statt. Die Vertagungs-Kommission soll die Auflösung der Gesellschaft „Dix Decembre“ verlangt haben.

\*\* Fast alle Fraktionen der Assemblée haben für die Zeit der Vertagung eigene Ausschüsse aus ihre Mitte ernannt, um für alle Wechselfälle zur That bereit zu sein. Gegen diese Geschäftigkeit und Besorgtheit der Volksvertreter scheidet die vollkommen ruhige und friedliche Haltung der Pariser Bevölkerung sonderbar ab.

**Turin,** 11. August. Die Minister sind sämtlich eingetroffen. Gerüchtweise zirkulirt die Nachricht, es werde sehr bald eine außerordentliche Parlamentarische Sitzung stattfinden. Graf Cavour soll in's Ministerium treten.

**Neapel.** Die Hoffnung auf eine Kabinets- und Systemänderung hat sich als unbegründet gezeigt. Mehrere Individuen, welche ihre Freude darüber kundgaben, wurden verhaftet.

**Amerika.** Die Republik von Neu-Granada ist von einer Revolution bedroht. Es handelt sich um die Austreibung der Jesuiten, welche von dem Präsidenten General Lopez beschlossen und in der Hauptstadt bereits ausgeführt ist, aber in den Provinzen auf Widerstand stößt.

**Kanton,** 21. Juni. Allgemeine Aufregung herrscht in Folge einer Art gelben Fiebers. Um die Gottheit zu versöhnen, werden zahlreiche Wup-

übungen veranstaltet. Am 24. war in Viktoria eine große Versammlung zum Zwecke der Beschickung der Londoner Ausstellung mit Industrie-Produkten China's. Die Einwohner Kabuls wurden nach großen Verlusten in Bullkh und Rhulum wieder vom Glücke begünstigt. Die Truppen Bucharach mußten, gänzlich geschlagen, die besetzten Provinzen wieder verlassen.

**Feuilleton.**

† Die „Union“ enthält unterm 12. August nachstehende Beschwerde: Samstag den 10. August wurde meine 12jährige Tochter Theresia, welche die Franziskanerschule besucht, eines kleinen kindischen Vergehens wegen, weil sie nämlich während des Lernens zu ihrer Mitschülerin einige Worte gesprochen, vom Franziskaner-Katecheten Tippmann unbarmherzig körperlich geächtigt, welcher besagte Verkünder der Lehre Christi sich unterstand, einem zwölfjährigen Mädchen mit einem spanischen Rohre acht Schläge über die Hand zu versetzen, dermaßen aber, daß dem schwachen Mädchen das Blut aus der Hand spritzte. Indem ich dieses Faktum und das barbarische Verfahren des Franziskaner-Katecheten öffentlich zur Beurtheilung bekannt mache, erkläre ich zugleich, daß ich bei betreffender Behörde gegen dieses unmenschliche Verfahren des Franziskaner-Katecheten ämtlich einschreiten werde.

J. Lechner.

† Ein 535 Pfund wiegendes Monstre-Lendenstück eines Kindes ist auf Veranstaltung des berühmten Kochkünstlers Soyer bei dem Festessen der agronomischen Gesellschaft von Greter bei Gasflammen geröstet worden, ein Verfahren, das noch beispiellos in den Annalen der Kochkunst dasteht. Der gigantische Braten war durch 216 Gasflammen binnen 5 Stunden gar gemacht worden, wozu 700 Kubikfuß Gas, welches 4 einen halben Schilling gekostet hatte, nöthig gewesen waren. Ein Herr Barriner in London hatte den nöthigen Apparat angefertigt und mit demselben auch die übrigen Bestandtheile des Diners, nämlich 400 Rühlein, 58 Lammsviertel, 33 Rindsrippenstücke, zubereitet, wobei im Ganzen für zwölf Schilling für Gas verwendet worden war.

† Herr Lumley, der berühmte englische Impressario, gab den Herren Scrive und Haley zu Ehren auf seinem Landsitze ein Bankett, welches

Morgens 10 Uhr begann und den andern Tag um 4 Uhr in der Früh endete und demselben 3000 Pfd. St. kostete. Herr Soyer, der renommierteste Koch Englands, hatte es für ein Honorar von 150 Pfd. St. übernommen, die zahlreichen und hohen Gäste mit allerlei Leckereien zu regaliren.

† England zählt jetzt 3000 Omnibusse, zu denen 30,000 Pferde gehören, die jährlich etwa 1,769,800 Lstr. kosten. Sie befördern jährlich ungefähr 300 Mill. Personen.

† Bei der ersten österr. Sparkasse haben im Monate Juli 8490 Parteien 732,106 fl. 47 kr. eingelegt, und wurden an 7610 Parteien 590,466 fl. 35 kr. zurückgezahlt.

† Frankreich besitzt gegenwärtig 12,000 Kanonen, 5 Mill. Gewehre, 8 Millionen Kilogrammes Kartätschen und 15 Millionen Kilogrammes Schießpulver.

† In Neutlingen, der Vaterstadt des national-ökonomischen Schriftstellers Dr. Fr. List, wurde am 6. d. M. das demselben gesetzte Denkmal feierlich enthüllt.

† In Venedig werden gegenwärtig Versuche gemacht, die Telegraphenleitung unter dem Spiegel des Meeres zu führen, und es sind Telegraphendrähte, welche vom Bahnhofe zur Statthalterei führen, im Canale grande versenkt worden. Die vorgenommene Prüfung dieser Strecke ergab ein günstiges Resultat.

**Pester Büchermarkt.**

III. Staats- und Rechtswissenschaft. Politik. Statistik.

Császár Ferencz, a' magyarországi birósági szerkezetet 'stb. Pest. — Csatskó Imre, büntelődjog elemei. Pest. — Fejér György, a' politikai forradalmak okai. Néhány észrevételekkel. Budán. — Fogarassy János, törvénykezési kalauz. Pest. — Suhajda János, a' magyarországra szözlő ideiglenes törvényszéki szerkezet. Pest. — Uhrens, Dr. H., die organische Staatslehre. 1 Band. Wien. — Alhusen, C. G., über Metall- und Papiergeld. Leipzig. — Barth, Dr. R., der Grundbegriff der rechtlichen Theilung. Regensburg. — Becker, Dr. S., die deutschen Zoll- und Handelsverhältnisse. Leipzig. (Wird fortgesetzt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 79.

**Pest-Osmer Intelligenz- und Anzeige-Blatt.**

16. August 1850.

**Fremden-Liste.**

Angelommen im Gasthose:

Zum „Palatin.“ Hr. Antonie Martye, Obristens-Witwe, von Katok. — Hr. Jos. Unger, Agent, aus Mähren. — Hr. Fias, Grundherr, v. Tisman. — Hr. Paul v. Majtheni, Grundherr, von Otsa. — Hr. v. Selényi Anton, Grundherr, vom Tolnauer Comit. — Hr. Mibalsy A., Frau B. Popovits, Hr. Lukas Jankovits, Hr. Mikolits P., Hr. Paynar J., Hr. A. Arnold, Hr. J. Maier, Hr. M. Kelissenger, Kaufleute, sammtl. von Großwardein. — Hr. Joh. Wischagg, k. k. Concip., von Radesburg. — Hr. Franz Grabmeier, k. k. Beamter, von Wien. — Hr. v. Majthenyi, Grundfrau, von Csepthe. — Frau Merkner Anna, Organistin, von Venedik. — Hr. v. Zubert, sammt Fam., Grundherr, von Fejvar. — Hr. Carl Heuffell, k. k. Eisen-Verwalter, von Ungvár.

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. J. Graf Waldstein, kais. Commissär und Kämmerer, von Wien. — Hr. Albert Graf Waldstein, k. k. Oberst vom Kaiser Ferdin.-Cuirassier-Regim. — Sr. Exc. Baron Perglas, k. k. Feldmarschalllieut., von Debreczin. — Hr. Ludw. Graf Nyáry, k. k. Berggrath, von Preßburg. — Hr. F. Kan, k. k. Kam.-Buchhalt.-Offizial, von Temesvár. — Hr. Eduard Kreibitz, Theat.-Direktor, von Temesvár. — Hr. Math. Schattera, Hgn. Seefeldler, Jos. Pointner und Joh. Heinzl, Fabrikanten, von Wien. — Hr. Joh. Petrovits, Magistratsrath, von Arad. — Hr. B. Popovits, Kaufm.-Agent, von Lippa. — Hr. Wobianer Arnold, Dekonom, von Raab. — Hr. Ludwig Löwensohn, Handelsm., von Gr.-Kaniska.

Zu den „2 goldenen Löwen.“ Hr. Fodor Jos., Herrschafts-Beamter, von Folt. — Hr. Gf. Benjovský Sigm., Grundherr, von Folt.

Zu den „2 schwarzen Bären.“ Frau Csikány S., Grundfrau, von Bugyi. — Hr. Großmann J., Viehhändler, von Raab. — Hr. Börös Julia, Ingenieursgattin, von Ofen. — Hr. Dorázy J., Handl.-Commis, von Zombor. — Hr. Brankwan S., Advokat, von Gr.-Sz.-Miklos.

Zu den „2 blauen Wöcken.“ Hr. Barots Johann, Ingenieur, von Aporfa. — Hr. Say J., Maler, von St.-Weißenburg. — Hr. Burgyan Sam., Getzlicher, von Murág. — Hr. Oláh Jos., Deputirt, von Raczkeve. — Hr. Janco János, Studirender, von Ketskemec.

**Fahrten der Dampfboote im August.**

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.  
 „ „ Semlin: jeden Montag und Freitag  
 „ „ Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag  
 Abfahrt um 5 Uhr Morgens.

**National-Theater:**

**A szerelmes pap.**

Vigjáték 2 felv. Irta Laurentin és Clairville. Ford. Csepreghi L.

Ezt követi:

**A jós.**

Regényes ballet 3 felv. Szerzette és rendezi Campilli. Zenéjét több zeneszerző műveiből szerkesztették Doppler és Ellenbogen, nemzeti színházi zenekari tagok.

**Deutsches Theater in Pest.**

Hr. Rosa Schwarz als Gast.

**Der Pariser Taugenichts.**

Küstspiel in 4 Akten. Frei nach dem Französischen von Dr. C. Töpfer.

**Sommer-Theater in Ofen.**

**Melly,**

oder:

**Die Wanderungen.**

Schauspiel in 4 Abtheil. und 6 Akten, frei nach dem Roman des Boz, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

**Course an der Wiener Börse, 14. August.**

5% Metalliques	96 1/2	Nordbahn-Aktien	111
4 1/2 % „	84	Gloggnitzer	118 1/2
Bankaktien	1160	F. Eßterb. 40 fl. L.	63 1/2
Loose v. 1839	116 3/4	F. Windischgräß	19 1/4
D.-Dampfsch.-A.	533	Gr. Keglevich	9 1/2
Pester Kettenbr.	—		
Hamburg 2 M.	173	Kais. Dukaten	22 1/4 %
London 3 M.	11.43	Russ. Imperiale	9.31
Paris 2 M.	137 1/4	Silber	16 %
Triest 3 M.	—		

**K. k. ungarische Central-Eisenbahn.**

Tägliche Abfahrten im Monate August 1850:  
 Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U.  
 „ Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U.  
 „ Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U.  
 „ Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

**Geschäfts-Tagebuch.**

Pest, 19. August. Vizitation von Häusern in der innern Stadt und Vorstädten. Im st. Grundbuchamte. (S. P. 3. Nr. 175.)

— Vizitation der J. v. Stahly'schen Bibliothek u. s. w. Trinyigasse, im Herzfelder'schen Haus. (S. P. 3. Nr. 184.)

— Lieferungsbehandlung wegen 25000 Entr. Heu u. 10000 Entr. Schabstroh. In der k. k. Kammer-Präf.-Kanzlei. (S. P. 3. Nr. 188.)

Alt-Ofen, 19. Aug. Verpachtung dreier herrschaftl. Fleischbänke. In der k. k. Kamer.-Präf.-Kanzlei. (S. P. 3. Nr. 186.)

— Minuendo-Vizitation wegen Herstellung der Vise-grader Kirche, Pfarrhof und Schulgebäude. In der herrschaftl. Präfekt.-Kanzlei. (S. P. 3. Nr. 188.)

Esseg, 19. u. 21. August. Vizitation von Ziegeldecker-, Anstreicher-, Binder- und Schmiedarbeiten. Lieferung von Bruchsteinen, Mauerstößen und flachen Dachziegeln für das Fortifikationsbauamt. In der dortigen Bauamtskanzlei. (S. P. 3. Nr. 174.)

Wiske, Vizitation von 1200 St. Musterschafen und 1500 Meg. Watzen. (S. P. 3. Nr. 188.)

**Tags- und Erinnerungskalendar.**

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
16. August	Moyses	Isaac	3. Aug. 7 Mart.
17. „	Liberatus	Liberatus	4. „ Eusebians
16. „ 1849.	Die Russen nehmen bei Deva eine feste Stellung.		

**Leihbibliothek.**

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

**Wasserstand der Donau am 16. August.**

7 Schuß 7 Zoll 0 Linien ober Null.

# Rundmachung.

Das gefertigte Großhandlungshaus  
**P. Binner & Comp. in Wien,**  
 macht hiemit die Anzeige, daß bei der durch daselbe garantirten, und in Ausführung  
 begriffenen

**Ausspielung der 4 Zinshäuser**  
 Nr. 452, 453, 457, 458  
 zu Baden

**kein Rücktritt Statt findet,**  
 und daß die Ziehung dieser Lotterie unwiderrüflich  
**am 14. Nov. d. J. vor sich gehen wird.**

Die reiche Ausstattung dieser Lotterie, und die für die Theilnehmer so vorthell-  
 hafte Organtirung des Planes, haben eine höchst beifällige Aufnahme im Publikum  
 gefunden; daher es den Unternehmern möglich ward, die Durchführung dieses Ge-  
 schäftes in dem kurzen Zeitraume von 6 Monaten zu bewirken.

**Der Haupttreffer besteht in den**  
**4 Zinshäusern Nr. 452, 453, 457, 458**  
 zu Baden,

oder dafür fl. **200,000** Wien. Währ.

Im Ganzen aber bestehen **20,190** Treffer, und zwar:

1 Treffer von	fl. 200,000
1 " " "	12,000
7 " " fl. 10,000	70,000
7 " " " 5,000	35,000
7 " " " 2,500	17,500
7 " " " 1,800	12,600
8 " " " 1,200	9,600
7 " " " 1,000	7,000
<b>20,144</b> Treffer à fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30 u. c.	

Die Lose sind in sechs Abtheilungen, und eben so viel Farben eingetheilt,  
 sie enthalten nebst ihren fortlaufenden Nummern auch zwei rothgedruckte  
 Zahlen für Ambo und Extratti, und gewährt der Besitz eines Loses aus einer  
 beliebigen Abtheilung oder Farbe, die im Plane näher bezeichneten großen Vor-  
 theile, während durch die Theilnahme mit sechs Losen, (Eines aus jeder Abtheilung)

der Haupttreffer pr. fl. 200,000, dann

ein Treffer	12,000
ein Ambo	10,000
ein Ambo	5,000
ein Ambo	2,500
ein Ambo	1,800
ein Ambo	1,200 und
ein Ambo	1,000

zusammen ein Betrag von fl. 233,500 gewonnen werden  
 kann.

**Ein Los kostet 4 fl. C. M.**

Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird.  
 Wien, am 15. August 1850.

**D. Binner & Comp.**

Die Lose dieser Lotterie sind billigst zu haben in  
 Pest bei

**Hermann Breisach,**

Großhändler am Neuenmarktplatz Nr. 108.

(302) (1)

**Die Wäsch-Niederlage**

des  
**löbl. Pester Frauenvereins**  
 sowohl

von allen Gattungen weißer Wäsche als  
 gefärbten Sommer-Hemden, Schwimm-  
 hosen, Fußsocken und Frauen-Strümpfen,  
 mit den auf der Waare selbst aufgezeichne-  
 ten festgesetzten Preisen, besteht fortwäh-  
 rend bei **Franz B. Liedemann**, „zur  
 schönen Ungarin,“ am Eck des Rathhaus-  
 Platzes und der Waiznergasse. 281 (8)

**Szüléknek tudomásul.**

Alulirt ki magát a nevelői pályára Né-  
 methon leghiresb tan-és nevelő-intéze-  
 teiben képezé ki, s egy főmeltóságú  
 bárói család gyermekei mellett mint ne-  
 velő már tíz évig működött, kosztba  
 kíván felvenni olly uraságok gyermekeit,  
 kik saikat az ő felügyelése alá adni  
 óhajják. Ugyan ő magán órák adására  
 is ajánkozik. Szállása jövő hónaptól  
 kezdve ujjvilág-utca 624 szám alatt, je-  
 lenleg ősz-utca 1464 szám.

**Kiss Lajos.**

300—(2, 3)

(312)

Das

(2, 8)

# MODE-MAGAZIN

des  
**Georg Winkelbauer,**  
 aus Wien,

zum Zauberschleier am Kohlmarkt Nr. 1149—1150,  
 empfiehlt ein reichfortirtes Lager von

**Mäntel und Mantills**

neuester Pariser Modells, sowohl in  
**Seide, Sammt, Tuch und Caschmir,**  
 ferner ein großes Lager von

**Shawl und Shawltücher,**  
**Echarps**

von Sammt und Seide glatt, faconirt und gestickt zu den billigsten Preisen  
 zum Markte in

**PEST**

Josephplatz Nr. 228, im Großschen Hause.

**Heinrich Clostius**  
**& Comp.**

aus Wien empfehlen sich mit ihrer neu er-  
 fundenen Del-Lac-Wichs und englischem  
 Stiefellack, und bitten um geneigten Zu-  
 spruch. Ihr großartiges Lager befindet sich  
 während der Marktzeit auf der Landstraße,  
 vis-à-vis dem Invaliden-Palais, in der  
 Hütte Nr. 54, und sie werden stets bemüht  
 sein, allen Anforderungen zu entsprechen.  
 1 Centner Delglanzwichs in Blechbüch-  
 sen zu 1 Pfdt. 50 fl. C. M. — 1 Centn.  
 Delglanzwichs in Blechbüchsen zu 1/2 Pfd.  
 56 fl. 40 kr. — 1 Centn. Delglanzwichs  
 in 400, 800, 1600 oder 3200 Stück Holz-  
 schächeln, 36 fl. 40 kr. — 1 Maß echt eng-  
 lischen Stiefellack 3 fl. 12 kr. — 1 Halbe  
 1 fl. 36 kr. — 1 Seitel 48 kr. — 1 halbes  
 Seitel 24 kr. — 1 Viertel Seitel 12 kr.  
 — 1 Maß Pferdegeschirrlack 1 fl. 36 kr.  
 — 1 Halbe 48 kr. 299 (3, 3)

(310) **Nachricht.** (2)

Meinen geehrten Handelsfreunden und  
**Pränumeranten** mache ich hiemit die  
 ergebenste Anzeige, daß ich am 1. Sep-  
 tember d. J. die Leitung und Redak-  
 tion meines Blattes „**Handels- und**“  
**Marktbericht von und für Ungarn**“  
 wieder selbst übernehmen werde, und Prä-  
 numerationen hierauf nur in meinem  
 Bureau, Pest, Eck der Nador- und Trinyi-  
 Gasse Nr. 239 angenommen werden.  
 Pest, am 1. August 1850.

**S. W. Hausner,**

der Eigentümer und Herausgeber  
 „Handels- und Marktberichts von  
 und für Ungarn.“

**Lokalveränderung.**

Die Großhandlung und  
 Schreibstube von

**Josef Robitsek**

befindet sich in der Waaggasse im von  
 Rakoschen Hause. — Pest, am 30  
 März 1850. 296—(4, 6)

**Annonce.**

Ein junger Mann wünscht Unterricht  
 in der französischen Sprache zu ertheilen  
 und garantirt dafür, daß seine Zöglinge  
 in einem Jahr korrekt französisch sprechen,  
 lesen und schreiben.  
 Man bittet beliebige Adressen (unter der  
 Chiffre Ph. R. Post restante in Pest, zu  
 deponiren, 309 (3, 3)

Die Niederlage von

**Möbel- und Wagenstoffn,**  
 Fußteppichen, Fenstervorhängen, Tischdecken u.

des  
**C. M. Rechleitner aus Wien,**

während des Pester Johann-Entthaupt.-Marktes am Josephsplatz, im Musch'schen  
 Hause, empfiehlt ihr ausgezeichnet großes Lager in genannten Waaren im neuesten  
 (311) Geschack und zu den allerbilligst gestellten Fabrikspreisen. (2, 8)

**Hauptgewinne-Verlosung**

am 31. August

des großherzoglich Badischen Staats - Anlehens

Gewine. fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000; 4 à fl. 2000, 13 à fl. 1000 u. c.  
 niedrigster Gewinn: fl. 42. — Loose à fl. 1, 30 kr. Conv.-Lose sind gegen Einfen-  
 dung des Betrages in österr. Banknoten bei dem unterzeichneten Großhandlungs-  
 haus zu beziehen und wird die unentgeltliche Einfindung des Planes und s. Z. de  
 amtlichen Ziehungsliste jedem Betheiligten zugesichert.

**Moritz Stiebel Söhne,**

297—(3, 6)

Banquiers in Frankfurt a. M.

**Manufaktur-Papier**

in verschiedenen Größen, (gut gezählt) zu 1 fl., 1 fl. 24 kr  
 1 fl. 48 kr., bis 2 fl. C. M. pr. Ries, ist zu haben in der Lande-  
**rer- und Seckenast'schen Buchdruckerei, Hatvanergasse.**